

Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung am Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist eine zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Die verschiedenen Abteilungen des IDS verfolgen überwiegend längerfristige Projekte, die die Arbeit in größeren Forschungsgruppen erforderlich macht. Als Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) gehört das IDS der Sektion Geisteswissenschaften und Bildungsforschung an. Die Finanzierung des IDS erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung im Grundhaushalt je zur Hälfte durch den Bund und durch das Land Baden-Württemberg. Weitere Mittel werden von forschungsfördernden Organisationen für zeitlich begrenzte Projekte zur Verfügung gestellt.

Im Juni 1999 wurde von der Bund-Länder-Kommission der Beschluß gefasst, in allen Instituten der WGL bis 2003 eine Kosten-Leistungsrechnung (KLR) einzuführen. Im IDS wurde daher im Jahr 2001 ein Projektteam, bestehend aus dem Verwaltungsleiter, dem für die Finanzbuchhaltung zuständigen Verwaltungsmitarbeiter, der für die KLR neu eingestellten Verwaltungsmitarbeiterin und Mitarbeitern der Firma Andersen Consulting gebildet. Als zentrales Steuerungsgremium wurde ein Lenkungsausschuss, bestehend aus dem Direktor des IDS, den Abteilungs- und Arbeitsstellenleitern, einem Mitglied des Betriebsrats und den Mitarbeitern des Projektteams gebildet. Dem Lenkungsausschuss oblag die Begleitung des Projekts, die fachliche Verantwortung und die Überwachung der Zielerreichung.

Grundlage für die Einführung der KLR war die Erarbeitung eines Fachkonzeptes. Im ersten Schritt wurden die Ziele der KLR im IDS im Lenkungsausschuss definiert. Die Projektgruppe führte Interviews mit den Abteilungs- und Arbeitsstellenleitern durch, um deren Wünsche und Erwartungen in das Fachkonzept einarbeiten zu können. Nun begann die Feinarbeit. Es wurden Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträger definiert. Die Kostenarten wurden durch die Zusammenfassung ähnlicher Haushaltsstellen gebildet. (Bsp: zur Kostenart Kommunikationskosten wurden alle Haushaltsstellen, auf denen Ausgaben für Telekommunikation und Versand gebucht werden, zusammengefasst.) Die Kostenstellen wurden eng an der Organisationsstruktur ausgerichtet. Sie bestehen aus der Institutsleitung, den Forschungsabteilungen, den Dienstleistungsabteilungen und der Verrechnungskostenstelle für das Gebäude. Die einzelnen Forschungsprojekte in den Forschungsabteilungen wurden als Kostenträger definiert. Hierbei wurde die Finanzierungsform (aus dem eigenen Haushalt oder fremdfinanziert) berücksichtigt. Da im IDS die Kosten zu fast 80% aus Personalkosten bestehen, war es notwendig, ein besonderes Augenmerk auf die interne Leistungsverrechnung zu richten. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde ein Weg gefunden, mittels Arbeitszeiterfassung die Personalkosten direkt den Kostenträgern zuzuordnen. Alle anderen Kosten werden mittels Umlagen und Verrechnungen verteilt.

Ab dem Haushaltsjahr 2000 wurde nach eingehender Marktanalyse die Finanzbuchhaltung auf das Softwareprogramm Finanz+ der Firma DATA-PLAN umgestellt, da es sich hier um ein Produkt handelt, das alle Komponenten eines

zukunftsorientierten Finanzmanagementsystems für die öffentliche Finanzverwaltung bietet. Es war daher naheliegend, zu prüfen, ob DATA-PLAN auch das Konzept der KLR softwaretechnisch umsetzen konnte. Nach eingehenden Diskussionen mit Mitarbeitern von DATA-PLAN stand fest, daß das IDS das KLR-Modul von Finanz+ einsetzen wollte. In diesem Zuge wurde im September 2001 ein Vertrag geschlossen, der auch die Module Anlagenbuchhaltung und Gebührenbescheid/Mahnwesen umfaßte. Mit dem Modul Anlagenbuchhaltung konnte das IDS nicht nur die Anlagenbuchhaltung optimieren, sondern auch die kalkulatorischen Abschreibungen für die KLR ermitteln. Das Modul Gebührenbescheid war für das IDS interessant, da jährlich etwa 1300 Kundenrechnungen versendet werden, und hiermit die direkte Verbuchung in die Finanzbuchhaltung möglich wurde.

Die softwaretechnische Umsetzung des Fachkonzeptes begann im September 2001. Zuerst wurde die Anlagenbuchhaltung installiert. Der Stichtag zur Erfassung aller Anlagegüter im neuen Software-Modul war der 1. Januar 2001. Die Nacherfassung der bereits in diesem Jahr gekauften Anlagegüter war Fleißarbeit, konnte jedoch ohne große Probleme durchgeführt werden. Im Oktober 2001 installierte DATA-PLAN das KLR-Modul. Nachdem die Stammdaten eingegeben waren, wurde mit den Buchungen für die Monate November und Dezember auch die KLR-Buchungen vorgenommen. Hier überzeugte die einfache Handhabung. Bei jeder einzelnen Buchung öffnet sich ein KLR-Fenster und die nötigen Daten können direkt erfasst werden. Es sind noch wenige manuelle Buchungen notwendig, da teilweise die KLR-Daten nicht direkt aus der Finanzbuchhaltung stammen. Auch müssen die aus der Arbeitszeiterfassung gewonnenen Daten manuell von Kostenstellen auf Kostenträger umgebucht werden.

Die Verarbeitung der Testdaten aus den Monaten November und Dezember 2001 zeigte passable Ergebnisse. Alle aus dem Hause DATA-PLAN involvierten Mitarbeiter waren sehr engagiert und kompetent. Nach dem Ausmerzen der "Kinderkrankheiten" stand die KLR und ist seit 1. Januar 2002 im Echtbetrieb. Das erste Jahr wird zeigen, ob für das IDS nochmals konzeptionelle Änderungen vorgenommen werden müssen, oder ob die Aussagekraft der derzeitigen KLR-Konzeption ausreicht.

Das Modul Gebührenbescheid wurde im Juni 2002 installiert. Die vorhandenen Kundendaten konnten mühelos integriert werden. Bisher sind schon über 1000 Kundenrechnungen ausgestellt und verbucht worden. Seit August 2001 ist das IDS mit Hilfe der Mahnfunktion auch in der Lage, die Forderungen effektiv zu überwachen.

Die Unterstützung der Firmen Andersen und DATA-PLAN war hervorragend. Die Zusammenarbeit funktionierte gerade im Rahmen des Projekts ohne große Probleme. Natürlich gab es heiße Diskussionen im Lenkungsausschuss, im Projektteam und bei der Softwareeinführung, die wir aber als durchweg fruchtbar empfanden. Auch nach Projektabschluss stehen uns die Mitarbeiter der Firma DATA-PLAN bei unserer Alltagsarbeit zur Seite. Es hat sich eine echte Partnerschaft entwickelt.